

Pisalz, Münster

Die rechtzeitig
erkannte Tuberkulose
hat die besten
Heilungsaussichten

Frau

14/11

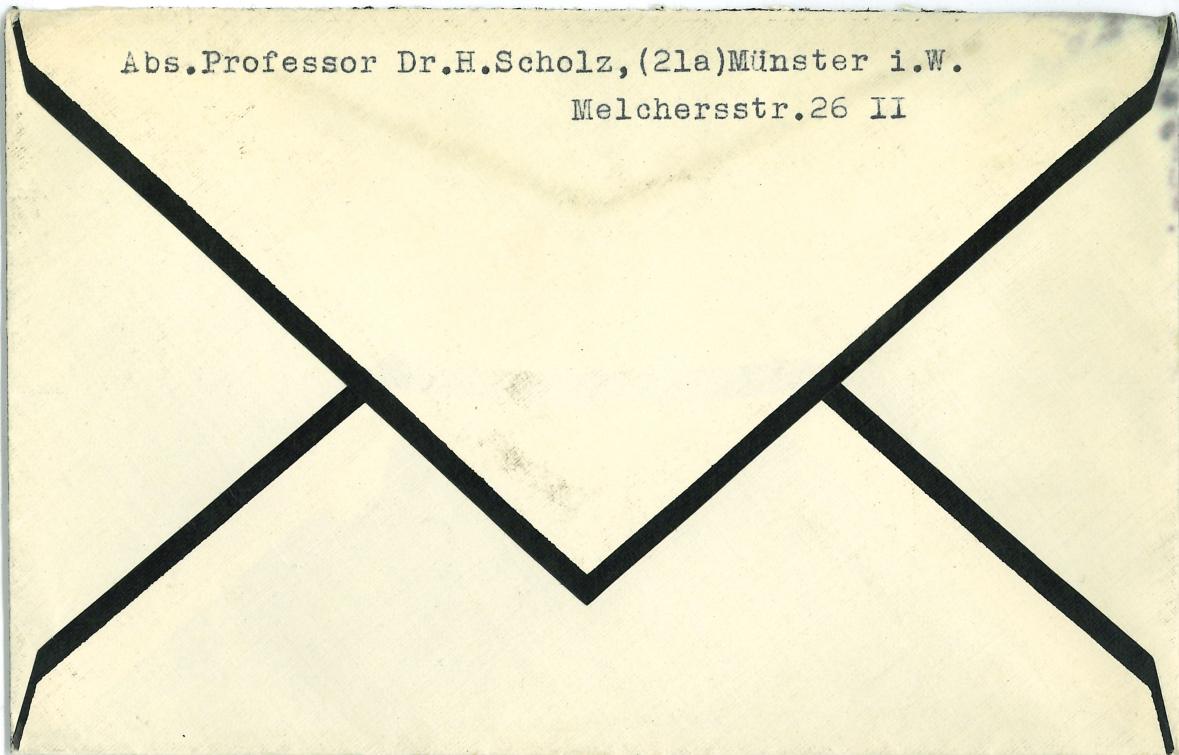


Geheimrat P l a n c k

(2ob) Göttingen.

Merkelstr. 12

Abs. Professor Dr. H. Scholz, (21a) Münster i.W.
Melchersstr. 26 II



Münster i. W., Abendversammlung 26 II, 11. 10. 1947

Sehr verehrte gnädige Frau, unter dem Schutz der tiefen Stille eines verhüllenden schimmernden Herbst- u. Wolkentages möchte Ihnen sagen dürfen, wie es mich bewegt, dass Sie mich in Ihren geschaut haben, die Ihnen ein persönliches Zeichen von Ihnen verbunden sein dürften mit der Entscheidung, die der Herr über Leben u. Tod am 4. Oktober für den kleinen Verenigten getroffen hat. Was andere an ihm gehabt haben, übersehe ich nun. Für mich ist er von einem frühen Augenblick an, spätestens seit Ihrer Rekitalsrede vom 3. August 1914, neben meinem unvergessenen grossen Lehrmeister Adolf von Harnack ein Stellhalter des deutschen Geistes gewesen auf der höchsten Stufe, auf der dies von einem geborenen grossen Menschen gesagt werden kann. Ich habe ihn ohne Vergleichung verehrt. Sein Bild, mit der Unterschrift, die er mir während Ihres letzten Aufenthalts in Münster angewandt hat, hat

zu den Standard-Bildern meines Ateliersraumes geführt. Es ist ein Verlust, den ich nicht überwinden werde, dass auch dieses kostbare Stück ein Opfer des Bombenkrieges geworden ist.

In diesen Tagen habe ich für die wieder erscheinende Zeitschrift Literaturzeitung den letzten Vortrag des Verewigten angeregt. Ich werde Ihnen einen Abzug in Ihre Hände legen dürfen, sobald dies daruge erschienen ist.

Abbit eines Stukk des Heneus
in Ihrer Nähe

Ihr

sehr ergebener

Heinrich Scholz